

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	11
1. Einleitung	13
1.1 Fragestellung	13
1.2 Aufbau der Arbeit.....	16
1.3 Forschungsstand.....	18
1.3.1 Immunitäten und Sonderbezirke	18
1.3.2 Stadtverfassung und Immunitäten in Bamberg im Spiegel der lokalhistorischen Forschung	20
1.4 Quellen	23
2. Aktion und Interaktion auf institutioneller Ebene – Stadtgericht und Immunitäten als korporative Akteure.....	27
2.1 Rechtliche und topographische Grundlagen	27
2.1.1 Die Immunität im Mittelalter.....	27
2.1.2 Die Topographie Bambergs.....	30
2.1.2.1 Stadtgericht.....	30
2.1.2.2 Immunitäten.....	31
2.1.2.3 Weltliche Sonderrechtsbezirke.....	36
2.1.3 Die Akteure	37
2.2 Zwischen kommunaler Selbstverwaltung und stadtherrlicher Abhängigkeit – Das Ringen um politische Spielräume	44
2.2.1 Von der Bistumsgründung bis ins 13. Jahrhundert: Die Anfänge der Stadtgemeinde.....	46
2.2.2 Der Schiedsvertrag von 1291: Erste Konflikte zwischen Stadtherr und Bürgerschaft	50
2.2.3 Der Aufbau der städtischen Selbstverwaltung im frühen 14. Jahrhundert	53
2.2.4 Der Vertrag von 1333: Die Grenzen der städtischen Selbstverwaltung.....	60
2.2.5 Der „Aufstand“ des Jahres 1380: Ein Wendepunkt in der Verfassungsentwicklung?.....	65
2.2.5.1 Anlass und Ursachen des Konflikts zwischen Bischof und Bürgerschaft	65

	2.2.5.2	Bürger der Stadt oder des Stadtgerichts? Rechtliche Begrifflichkeiten im Wandel	76
2.2.6		Das Ringen um die Stadtverfassung in den letzten beiden Jahrzehnten des 14. Jahrhunderts.....	80
	2.2.6.1	Die politische Entwicklung nach 1380	80
	2.2.6.2	Die Stärkung der stadtherrlichen Kontrolle: Der Vertrag von 1389	82
	2.2.6.3	Ein Zeichen des Entgegenkommens: Der Vertrag von 1398	84
	2.2.6.4	Das Domkapitel und die Immunitäten als Einflussfaktoren auf das Verhältnis von Stadtherr und Bürgerschaft an der Wende vom 14. zum 15. Jahrhundert	88
2.2.7		Das erste Drittel des 15. Jahrhunderts: Ein vorübergehendes politisches Gleichgewicht	93
2.2.8		Die Stadtverfassung und der Bamberger Immunitätenstreit.....	98
	2.2.8.1	Verlauf und Phasen des Immunitätenstreits	98
	2.2.8.2	Die Auswirkungen des Immunitätenstreits auf die Stadtverfassung	107
2.2.9		Die Stadtverfassung in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts	113
	2.2.9.1	Die Ratsverfassung in Bamberg	113
	2.2.9.2	Die Rolle des Domkapitels bei der Entwicklung der Stadtverfassung.....	117
2.3		Steuern und Abgaben – Das Ringen um finanzielle Spielräume.....	132
	2.3.1	Der Forschungsstand zu Steuern und Abgaben in Bamberg.....	132
	2.3.2	Steuerbegriff und Steuerarten	135
	2.3.3	Die Besteuerung der Immunitäten oder: Was bedeutet Steuerfreiheit?.....	142
	2.3.4	Die direkten Steuern an den Bischof.....	148
	2.3.4.1	Übersicht über die direkten Steuern.....	148
	2.3.4.2	Die Verhandlungsspielräume der Stadtgerichtsbewohner	151
	2.3.4.3	Die Verhandlungsspielräume der Immunitätsbewohner.....	162
	2.3.4.4	Die direkten Steuern: Zusammenfassung.....	167

2.3.5	Die indirekten Steuern in Bamberg.....	169
2.3.5.1	Flexible Begrifflichkeiten: Ungeld und Tatz in Bamberg	169
2.3.5.2	Die Grundlagen: Das Ungeld im 13. Jahrhundert	176
2.3.5.3	Ein stabiler Kompromiss: Der Weg zum neuen Ungeld unter Bischof Lamprecht	178
2.3.5.4	Flexibilität durch neue Steuern: Die Getränkeabgaben in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.....	185
2.3.5.5	Ungeld und Tatz nach dem Immunitätenstreit.....	192
2.3.5.6	Die indirekten Steuern: Zusammenfassung	200
2.3.6	Steuern für die Bürger: Steuereinnahmen in Stadtgericht und Immunitäten	204
2.3.6.1	Die Entwicklung der städtischen Finanzen	204
2.3.6.2	Die Auswirkungen der Gerichtsstruktur auf die städtische Steuerpolitik.....	223
3.	Individuelle Handlungsspielräume – Personelle Verflechtungen zwischen Stadtgericht und Immunitäten.....	229
3.1	Methodische Vorüberlegungen	229
3.1.1	Erkenntnisinteresse.....	229
3.1.2	Die Bamberger „Elite“: Begrifflichkeiten.....	232
3.1.3	Quellengrundlage.....	235
3.1.4	Datenbankstruktur	236
3.1.5	Die Namensverwendung in den Quellen und ihre Auswirkung auf die Dateneingabe	238
3.2	Die Führungsschicht in den städtischen Institutionen.....	242
3.2.1	Das Schultheißenamt	242
3.2.2	Die Schöffen am Stadtgericht	244
3.2.2.1	Normative Grundlagen	244
3.2.2.2	Die Schöffen des Stadtgerichts 1300-1500	246
3.2.2.3	Die Besetzungspraxis am Stadtgericht in zeitlicher Perspektive.....	252
3.2.3	Der Rat	258
3.2.3.1	Normative Grundlagen	258
3.2.3.2	Die Ratsherren 1456-1500.....	261

3.2.3.3	Das Verhältnis von Ratsherren und Stadtgerichtsschöffen	263
3.2.3.4	Die Zusammensetzung des Rats in zeitlicher Perspektive.....	265
3.2.4	Die Genannten.....	270
3.2.4.1	Normative Grundlagen	270
3.2.4.2	Die Genannten im 14. und 15. Jahrhundert.....	273
3.2.5	Bürgermeister.....	275
3.2.6	Kirchen- und Spitalpfleger	276
3.2.7	Wochengeldkommission und Wochengeldeinnehmer	278
3.2.8	Stadtbaumeister.....	280
3.2.9	Zentschöffen.....	280
3.2.10	Die Gemeinde und ihre Ämter.....	283
3.2.11	Der „innere Zirkel“: Die Führungsgruppe im Stadtgericht	284
3.3	Die Führungsschicht in den Immunitäten.....	286
3.3.1	Die Schöffen an den Immunitätsgerichten	286
3.3.1.1	Normative Grundlagen	286
3.3.1.2	Die Schöffen an den einzelnen Immunitätsgerichten	288
3.3.2	Die Vertreter der Immunitätsgemeinde	291
3.3.2.1	Die institutionelle Struktur der Immunitätsgemeinde	291
3.3.2.2	Die Immunitätsvertreter in den städtischen Institutionen.....	297
3.3.2.3	Zusammensetzung der Beauftragten der Immunitätsgemeinde	299
3.4	Personen mit Funktionen im Stadtgericht und in den Immunitäten	300
3.4.1	Vorbemerkung: Das Bürgerrecht in Bamberg im Mittelalter	301
3.4.2	Gebietsübergreifende Karrierewege zwischen 1300 und 1429.....	306
3.4.3	Die Entwicklung der gebietsübergreifenden Karrieren seit Beginn des Immunitätenstreits	313
3.4.4	Die Hausgenossen als gebietsübergreifender Personenverband	319

3.5	Zusammenfassung: Die Verflechtungen zwischen Stadtgericht und Immunitäten auf personeller Ebene	326
4.	Fazit: Die rechtliche Fragmentierung des Stadtraums und ihre Bedeutung für die Handlungsspielräume der Bürger	329
4.1	Das Verhältnis von Stadtgericht und Immunitäten im Wandel.....	329
4.2	Bischof, Bürgerschaft und Domkapitel im Ringen um die Stadt.....	335
5.	Bamberg, ein Sonderfall? Ein Ausblick auf Immunitäten in anderen Bischofsstädten.....	339
5.1	Die Domfreiheit in Paderborn	339
5.2	Die Stadt Naumburg und ihre „Herrenfreiheit“	343
	Verzeichnis der Graphiken und Tabellen	349
	Abkürzungsverzeichnis	351
	Quellen- und Literaturverzeichnis.....	353
	Ungedruckte Quellen	353
	Gedruckte Quellen	354
	Literatur	356
	Anhang.....	377
	Verzeichnis der abgekürzt zitierten Urkunden	377
	Amtsträger in Stadtgericht und Immunitäten (geordnet nach Jahren)	396
	Amtsträger in Stadtgericht und Immunitäten (geordnet nach Personen).....	497
	Personenregister	573